

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	21
Einleitung	27
A. Der Untersuchungsgegenstand	27
B. Ziel der Arbeit	28
C. Gang der Bearbeitung	29
Erster Teil: Verfassungsrechtliche Grundlagen der Ausgestaltung des Bestandsschutzes im Umweltrecht	30
A. Art. 14 GG	30
I. Der Eigentumsbegriff des Art. 14 Abs. 1 GG	31
1. Der eigentumsrechtliche Schutz der genehmigten Anlage	31
a) Öffentlich-rechtliche Genehmigungen als Eigentum im Sinne des Art. 14 Abs. 1 GG	31
b) Das Anlageneigentum als Anknüpfungspunkt für den Schutz des Art. 14 GG	33
2. Eigentumsrechtlicher Schutz der Genehmigung als vermögenswerte öffentlich-rechtliche Rechtsposition	33
3. Das Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	36
II. Die Ausgestaltung des Bestandsschutzes als Inhalts- und Schrankenbestimmung im Sinne des Art. 14 Abs. 1 S. 2 GG	37
III. Verfassungsrechtliche Anforderungen an Inhalts- und Schrankenbestimmungen	38
1. Die Ausgestaltungsprinzipien des Art. 14 Abs. 1 S. 1 und Abs. 2 GG	39
2. Anwendbarkeit des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit auf Regelungen im Sinne des Art. 14 Abs. 1 S. 2 GG	40
3. Ausgleichspflichtige Inhalts- und Schrankenbestimmungen	41
IV. Möglichkeiten der Übertragung neuer Bestandsschutzregelungen auf bestehende Rechte	43
1. Die Umgestaltung der bestandsschützenden Regelungen als Inhalts- und Schrankenbestimmungen	43
2. Besondere Berücksichtigung der Verhältnismäßigkeit bei der Übertragung der Inhalts- und Schrankenbestimmung auf bestehende Eigentumspositionen	44

V.	Die Bedeutung des Umweltschutzes bei der Ausgestaltung der Eigentumsordnung	46
B.	Verfassungsrechtliche Verankerung des Umweltschutzes	47
I.	Die Schutzpflicht des Staates bezüglich der Grundrechte seiner Bürger, insbesondere aus Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG	48
1.	Begründung und Reichweite	48
2.	Besondere Bedeutung der Schutzpflicht für den Bestandsschutz	50
II.	Staatszielbestimmung Umweltschutz	51
C.	Zusammenfassung	52
Zweiter Teil: Bestandsschutz im bestehenden Umweltrecht		53
A.	Bestandsschutz im Baurecht	53
I.	Verfassungsunmittelbarer Bestandsschutz	54
1.	Art. 14 GG als Grundlage des verfassungsunmittelbaren Bestandsschutzes	54
2.	Bestandsgeschützte Anlagen	54
a)	Formell legale bauliche Anlage	55
b)	Nur materiell legale bauliche Anlagen	55
aa)	Voraussetzungen des Bestandsschutzes bei materiell legalen baulichen Anlagen	55
(1)	Einschränkungen bezüglich des Zeitraums der materiellen Rechtmäßigkeit	55
(2)	Schutzwürdigkeit der Eigentumsausübung und des dadurch Geschaffenen	57
(3)	Vorhandener Bestand	57
bb)	Schutz der Nutzung	59
cc)	Wirkung eines der Verwirklichung des Bauvorhabens entgegenstehenden Bescheids	60
3.	Passiver Bestandsschutz	61
4.	Aktiver und überwirkender Bestandsschutz	62
5.	Genehmigungsanspruch bei früherer materieller Rechtmäßigkeit	66
6.	Eigentumskräftig verfestigte Anspruchsposition	67
II.	Kritik am verfassungsunmittelbaren Bestandsschutz	68
1.	Die Aufgabe des Gesetzgebers zur Ausgestaltung der Eigentumsordnung nach Art. 14 Abs. 1 S. 2 GG	69
2.	Umgehung des Art. 100 Abs. 1 GG	70
3.	Schlußfolgerungen für die Berechtigung verfassungsunmittelbaren Bestandsschutzes	70
a)	Die neuere Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts zu Ansprüchen aufgrund verfassungsunmittelbaren Bestandsschutzes	70

b)	Kritik an dieser Rechtsprechung und ihre Fortentwicklung	72
c)	Schlußfolgerungen für den passiven Bestandsschutz	74
d)	Die Bedeutung des Art. 14 GG bei der Ausgestaltung und Anwendung des einfachgesetzlichen Bestandsschutzes	74
4.	Würdigung der Kritik am verfassungsunmittelbaren Bestandsschutz	75
III.	Einfachgesetzlicher Bestandsschutz	76
1.	Die Wesensmerkmale der verschiedenen Bestandsschutzkategorien	76
2.	Passiver, statischer Bestandsschutz	77
a)	Bestandsschutz formell rechtmäßiger baulicher Anlagen	77
aa)	Bestandsschützende Wirkung der Baugenehmigung	77
bb)	§ 61 Abs. 3 hessBO	77
cc)	§ 61 Abs. 2 hessBO	80
dd)	Möglichkeit der Rücknahme und des Widerrufs gem. §§ 48, 49 LVwVfG	80
(1)	Rücknahme gem. § 48 LVwVfG	80
(a)	Voraussetzungen	80
(b)	Wirkung	81
(c)	Entschädigungsanspruch	81
(2)	Widerruf gem. § 49 LVwVfG	82
(a)	Voraussetzungen	82
(aa)	§ 49 Abs. 2 Nr. 1 und 2 LVwVfG	82
(bb)	§ 49 Abs. 2 Nr. 3 LVwVfG	82
(cc)	§ 49 Abs. 2 Nr. 4 LVwVfG	83
(dd)	§ 49 Abs. 2 Nr. 5 LVwVfG	84
(ee)	Behördliches Ermessen	84
(b)	Entschädigungsanspruch gem. § 49 Abs. 5 LVwVfG	85
ee)	Zusammenfassung	87
b)	Bestandsschutz formell rechtswidriger baulicher Anlagen	87
aa)	Beseitigungs- und Nutzungsuntersagungsverfügung	87
(1)	Rechtswidrigkeit der baulichen Anlage	88
(2)	Zeitpunkt der Rechtswidrigkeit	89
bb)	Nachträgliche Anforderungen nach § 61 Abs. 3 hessBO	91
cc)	Sonstige Maßnahmen aufgrund § 61 Abs. 2 hessBO	91
c)	Exkurs: Bestandsschutz baulicher Anlagen nach dem Energieeinsparungsgesetz und der Wärmeschutzverordnung	92
aa)	Die Regelung des Energieeinsparungsgesetzes	92
bb)	Die Umsetzung in der Wärmeschutzverordnung	94
d)	Passiver Bestandsschutz im Bauplanungsrecht	94
aa)	Passiver Bestandsschutz durch die Berücksichtigung privater Belange bei der Planaufstellung	94

bb)	Planverwirklichende Instrumente, insbesondere § 179 BauGB	95
cc)	Planschadensrecht	96
3.	Aktiver, statischer Bestandsschutz	96
a)	Bauplanungsrecht	97
b)	Bauordnungsrecht	98
4.	Dynamischer Bestandsschutz	99
a)	Dynamischer Bestandsschutz im Bereich eines qualifizierten Bebauungsplans	99
aa)	Berücksichtigung privater Belange bei der Planaufstellung	99
bb)	Befreiungen von den Festsetzungen eines Bebauungsplans gem. § 31 Abs. 2 BauGB	100
(1)	Allgemeine Bedeutung von Befreiungsvorschriften für den Bestandsschutz	100
(2)	Die Tatbestände des § 31 Abs. 2 BauGB	101
(a)	§ 31 Abs. 2 Nr. 1 BauGB	101
(b)	§ 31 Abs. 2 Nr. 3 BauGB	102
(c)	§ 31 Abs. 2 Nr. 2 BauGB	103
(3)	Das Kriterium der Atypik	103
(4)	Vereinbarkeit mit öffentlichen Belangen	106
(5)	Berücksichtigung nachbarlicher Interessen	107
(6)	Ermessen	107
cc)	Bewertung des einfachgesetzlichen dynamischen Bestandsschutzes	108
b)	Dynamischer Bestandsschutz im nichtbeplanten Innenbereich	109
aa)	§ 34 Abs. 1 BauGB	109
bb)	§ 34 Abs. 2 BauGB	110
cc)	Befreiung gem. § 34 Abs. 3 BauGB	111
c)	Dynamischer Bestandsschutz im Außenbereich	115
aa)	§ 35 Abs. 4 Nr. 1 BauGB	116
bb)	§ 35 Abs. 4 Nr. 2 BauGB	117
cc)	§ 35 Abs. 4 Nr. 3 BauGB	117
dd)	§ 35 Abs. 4 Nr. 4 BauGB	118
ee)	§ 35 Abs. 4 Nr. 5 BauGB	118
ff)	Modifizierungen des § 35 Abs. 4 Nr. 1 - 5 BauGB durch § 4 Abs. 3 BauGBMaßnG	119
gg)	§ 35 Abs. 4 Nr. 6 BauGB	120
hh)	Bewertung unter Bestandsschutzgesichtspunkten	120
5.	Eigentumskräftig verfestigte Anspruchsposition	121
IV.	Resümee	121

B. Bestandsschutz genehmigungsbedürftiger Anlagen im Immissionsschutzrecht	123
I. Die immissionsschutzrechtliche Genehmigung	124
1. Die Bedeutung der dynamischen Grundpflichten	124
2. Einzelne Grundpflichten	126
a) Schutzpflicht gem. § 5 Abs. 1 Nr. 1 BImSchG	126
b) Vorsorgepflicht gem. § 5 Abs. 1 Nr. 2 BImSchG	128
aa) Risikovorsorge unterhalb der Gefahrenschwelle	129
(1) Keine Vorsorge gegen "sonstige Gefahren"	129
(2) Abgrenzung: Gefahr - Risiko - Restrisiko	129
(a) Gefahr - Risiko	130
(b) Risiko - Restrisiko	132
bb) Freiraum-These	133
cc) Abgrenzung zur Schutzpflicht anhand der Unterscheidung von Emissionen und Immissionen	135
dd) Stand der Technik	137
c) § 5 Abs. 1 Nr. 3 BImSchG	138
d) § 5 Abs. 1 Nr. 4 BImSchG	139
3. Begrenzung der Grundpflichten durch den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	139
a) Schutzpflicht	139
b) Vorsorgepflicht	140
II. Die Umsetzung der Grundpflichten durch Verwaltungshandeln	142
1. § 7 Abs. 1 - 3 BImSchG	142
a) Rechtswirkungen einer Verordnung nach § 7 Abs. 1 - 3 BImSchG	144
b) Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	145
c) Die 13. BImSchV (Großfeuerungsanlagenverordnung) als Beispiel für ein Bestandsschutzkonzept	148
aa) Die Konzeption der 13. BImSchV zur Übertragung neuer Umweltstandards auf Altanlagen	149
bb) Bindungswirkung der 13. BImSchV	151
cc) Die Wirkung der 13. BImSchV in der Praxis	153
d) 17. BImSchV	153
e) Exkurs: Konzeption der 1. BImSchV (Kleinfeuerungsanlagenverordnung)	154
f) Exkurs: Konzeption der 2. BImSchV	155
2. §§ 7 Abs. 4, 48 a BImSchG	156
3. § 48 BImSchG	156
a) Allgemeines	156
b) Beispiel: TA Luft	158
aa) Konkretisierung der Schutzpflicht des § 5 Abs. 1 Nr. 1 BImSchG	158
(1) Grundsätzliche Anforderungen	158

(2) Anforderungen an Altanlagen	159
bb) Konkretisierung der Vorsorgepflicht des § 5 Abs. 1 Nr. 2 BImSchG	160
cc) Die TA Luft in der Praxis	162
4. Luftreinhaltepläne gem. § 47 BImSchG	162
5. Nachträgliche Anordnungen gem. § 17 BImSchG	165
a) Die Voraussetzung des § 17 Abs. 2 BImSchG	165
b) Das Ermessen der Behörde	168
c) Die Durchsetzung generell-abstrakter Sanierungskonzepte durch nachträgliche Anordnungen	169
aa) Ermessen bei der Umsetzung von Verwaltungsvorschriften: Beispiel TA Luft	169
bb) Ermessen bei der Umsetzung von Rechtsverordnungen nach § 7 BImSchG	170
cc) Luftreinhaltepläne nach § 47 BImSchG	171
d) Rechtsfolgen bei Nichtbeachtung einer nachträglichen Anordnung	172
e) Nachträgliche Anordnungen in der Praxis	174
6. Untersagungsverfügung gem. § 20 Abs. 1 BImSchG	175
7. Widerruf der Genehmigung nach § 21 BImSchG	176
a) Widerrufsgründe	177
aa) § 21 Abs. 1 Nr. 1 BImSchG	177
bb) § 21 Abs. 1 Nr. 2 BImSchG	177
cc) § 21 Abs. 1 Nr. 3 BImSchG	178
dd) § 21 Abs. 1 Nr. 4 BImSchG	179
ee) § 21 Abs. 1 Nr. 5 BImSchG	181
b) Ermessen	181
c) Abgrenzung des Widerrufs zur nachträglichen Anordnung	182
d) Wirkung des Widerrufs	183
e) Entschädigungsanspruch gem. § 21 Abs. 4 BImSchG	183
aa) Umfang und Voraussetzungen	183
bb) Rechtliche Qualifikation	184
8. Rücknahme der Genehmigung nach § 48 VwVfG	188
9. Stilllegungs- und Beseitigungsverfügung nach § 20 Abs. 2 BImSchG	188
III. Aktiver und überwirkender Bestandsschutz	190
C. Besonderheiten des Bestandsschutzes im Atomrecht	192
I. Parallelisierung der Anforderungen der Genehmigungs- und der Aufsichtsphase	192
1. Tatbestandliche Verknüpfung nachträglicher Maßnahmen mit § 7 Abs. 2 Nr. 3 AtG	192
2. Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	193

II. Handlungsmöglichkeiten der Verwaltung in bezug auf den Bestandsschutz	194
1. Generell-abstrakte Handlungsmöglichkeiten	194
2. Nachträgliche Auflagen nach § 17 Abs. 1 S. 3 AtG	194
3. Rücknahme der Genehmigung nach § 17 Abs. 2 AtG	196
4. Fakultativer Widerruf der Genehmigung nach § 17 Abs. 3 AtG	196
5. Obligatorischer Widerruf der Genehmigung nach § 17 Abs. 5 AtG	197
6. Zusammenfassung	198
7. Entschädigung gem. § 18 AtG	198
a) Entschädigung für Rücknahme und Widerruf	198
b) Entschädigung für nachträgliche Auflagen gem. § 18 Abs. 3 AtG	200
c) Höhe der Entschädigung	200
d) Bedeutung der Entschädigungsregelung in der Praxis	201
D. Besonderheiten des Bestandsschutzes gentechnischer Anlagen	202
I. Grundpflichten	202
II. Konkretisierung der dynamischen Grundpflichten durch Verwaltungshandeln	203
1. Generell-abstrakte Handlungsmöglichkeiten der Verwaltung	203
2. Befristung	204
3. Nachträgliche Anordnung von Auflagen	204
4. Rücknahme und Widerruf	204
5. Eingriffsbefugnisse nach § 26 GenTG	205
E. Bestandsschutz von Gewässerbenutzungen	207
I. Die wasserrechtlichen Gestattungen	207
1. Allgemeine Voraussetzungen der Erteilung einer Erlaubnis oder Bewilligung	208
2. Besondere Voraussetzungen der Bewilligung	209
3. Anforderungen an erlaubte oder bewilligte Gewässerbenutzungen	210
a) Die allgemeinen Anforderungen des § 1 a Abs. 2 WHG	210
b) Besondere Anforderungen an das Einleiten von Abwasser gem. § 7 a WHG	210
aa) Erteilung von Erlaubnissen	211
bb) Anforderungen an bestehende Benutzungen	211
c) Unterschiede zu den dynamischen Grundpflichten im Immissionsschutzrecht	213
4. Die durch die Gestattung vermittelte Rechtsposition	214
a) Die Erlaubnis nach § 7 WHG	214
aa) Allgemeines	214

bb)	Der gesetzliche Widerrufsvorbehalt des § 7 Abs. 1 S. 1 WHG	214
cc)	Die Möglichkeit der Befristung nach § 7 Abs. 1 S. 1 WHG	215
(1)	Anwendungsbereich der Befristung	215
(2)	Vorteile der Befristung	215
(3)	Dauer der Befristung	216
(4)	Verlängerung der Frist	217
b)	Bewilligung	218
II.	Die Möglichkeiten der Verwaltung zum nachträglichen Eingriff in die Gestattungen	219
1.	Verwaltungsvorschriften nach § 7 a Abs. 1 S. 3 WHG	219
a)	Die Regelungstechnik des § 7 a Abs. 1 WHG: allgemein anerkannte Regeln der Technik - Stand der Technik	220
b)	Systematik der Verwaltungsvorschriften nach § 7 a Abs. 1 WHG	220
aa)	Zusammenfassung in einer Rahmen-Abwasserverwaltungsvorschrift	220
bb)	Bundesrechtliche Stufung beim Erlaß der Verwaltungsvorschrift	221
cc)	Landesrechtliche Ebene beim Vollzug der Verwaltungsvorschriften	221
c)	Bindungswirkung der Verwaltungsvorschriften	222
d)	Rechtliche Grenzen beim Erlaß der Verwaltungsvorschriften	222
e)	Sanierungskonzepte in Form von Verwaltungsvorschriften	224
2.	Bewirtschaftungspläne gem. § 36 b WHG	224
3.	Reinhalteordnung gem. § 27 WHG	228
4.	Nachträgliche Anordnung gem. § 5 Abs. 1 WHG	229
a)	Die Anwendungsbereiche des § 5 Abs. 1 WHG	230
aa)	§ 5 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WHG	230
bb)	§ 5 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 a und 2 WHG	231
cc)	§ 5 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 WHG	231
b)	Besondere Voraussetzungen bei Bewilligungen	231
c)	Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	232
d)	Auflagenvorbehalt	233
5.	Rücknahme	233
6.	Widerruf	234
a)	Widerruf der Bewilligung gem. § 12 WHG	234
aa)	Der entschädigungspflichtige Widerruf gem. § 12 Abs. 1 WHG	234
(1)	Voraussetzungen	234
(2)	Entschädigung	235
bb)	Der entschädigungslose Widerruf gem. § 12 Abs. 2 WHG	236

b)	Widerruf der Erlaubnis	236
c)	Verhältnis von Widerruf und nachträglicher Anordnung	238
7.	Ausgleichsverfahren	238
8.	Besonderheiten bei alten Rechten und Befugnissen im Sinne des § 15 Abs. 4 WHG	239
a)	Nachträgliche Anordnungen	240
b)	Widerruf	240
9.	Repressive Maßnahmen der Wasserbehörden	241
F.	Zusammenfassung, Vergleich und Rechtfertigung der Unterschiede in den Ausgestaltungen des Bestandsschutzes	243
I.	Unterschiede in den Regelungen des Bestandsschutzes	243
1.	Zusammenfassung: Baurecht, Immissionsschutzrecht, Wasserrecht	243
a)	Bestandsschutz im Baurecht	243
b)	Immissionsschutzrecht	243
c)	Wasserrecht	245
2.	Vergleich	246
II.	Gründe für die unterschiedlichen Ausgestaltungen des Bestandsschutzes und deren Rechtfertigung	247
1.	Historische Entwicklung des Immissionsschutzrechts und des Wasserrechts	247
a)	Die Entwicklung des Immissionsschutzrechts	247
b)	Die Entwicklung des Wasserrechts	248
c)	Gewandeltes Verständnis von Umweltschutz	249
2.	Verfassungsrechtliche Differenzierungen durch Art. 14 GG	251
a)	Verfassungsrechtliche oder einfachgesetzliche Begründung des Rechts zur Nutzung eines Grundstücks und der Umwelt	251
aa)	Das Recht zur Nutzung eines Gewässers	252
bb)	"Baufreiheit"	252
cc)	Recht auf Nutzung der Luft	254
dd)	Rückschlüsse auf den Bestandsschutz	255
b)	Bestandsschutz als verhältnismäßiger Ausgleich zwischen Privatnützigkeit und Sozialgebot	255
aa)	Der soziale Bezug von Gewässerbenutzungen - der Naßauskiesungsbeschluß	256
bb)	Der soziale Bezug der Errichtung und Nutzung einer baulichen Anlage	257
cc)	Der soziale Bezug einer immissionsschutzrechtlichen Nutzung	259
G.	Faktischer Bestandsschutz durch Vollzugsdefizite	261
I.	Ursachen und Erscheinungsbild der Vollzugsdefizite im Sanierungsbereich	261

1. Motivation des Adressaten	262
2. Motivation der Umweltbehörden	262
3. Die Ausgangslage der Behörde bei der Anordnung nachträglicher Maßnahmen	263
4. Opportunitätsprinzip und Fehlen eindeutiger Handlungsanweisungen	266
5. Sich "fortpflanzende" Vollzugsdefizite	267
6. Vollzugsdefizite aus der Unternehmenssicht	267
II. Das Verhältnis von Gesetzgebung und Vollzugsdefizit	267
III. Juristische Bewertung der Vollzugsdefizite	269
IV. Schlußfolgerungen für die Ausgestaltung einer Bestandsschutzordnung	271
Dritter Teil: Entwurf einer Bestandsschutzkonzeption	273
A. Anwendungsbereich des Bestandsschutzkonzeptes	274
B. Ausgangspunkt	275
C. Das Bestandsschutzkonzept	275
I. Dynamische Grundpflichten	275
II. Die Mittel der Verwaltung zur Konkretisierung der Grundpflichten	278
1. Befristung des Genehmigungsbescheids	278
a) Allgemeines zur Befristung	278
b) Vorzüge einer Befristung im umweltrechtlichen Bereich beim Vollzug neuer Umweltstandards	281
aa) Motivationslage der Anlagenbetreiber	281
bb) Motivationslage der Verwaltung	282
cc) Gesetzliche Ausgangslage	282
dd) Gesetzlicher Handlungsdruck	284
ee) Schlußfolgerungen	285
c) Alternativen zur Befristung	285
aa) Regelmäßige Anlagenüberprüfungen	285
(1) Die Grundform der regelmäßigen Anlagenüberprüfung	285
(2) Die periodische Sicherheitsüberprüfung nach der geplanten Atomrechtsnovelle	287
(3) Die Überprüfung und Aktualisierung der Genehmigungsbedingungen nach der geplanten IPPC-Richtlinie	287
(4) Zwischenergebnis zur regelmäßigen Anlagenüberprüfung	289
bb) Gesetzlicher Widerrufsvorbehalt	289
cc) Beweislastverteilung zuungunsten des Anlagenbetreibers	290

dd)	Ergebnis zu den Alternativen zur Befristung	290
d)	Befristungsmöglichkeiten im geltenden Umweltrecht	290
aa)	Befristungen im Wasserrecht	291
bb)	Befristungen im Abfallrecht (§§ 8 Abs. 1, 9 Abs. 1 AbfG)	291
cc)	Befristung im GenTG	292
dd)	Befristung der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln	293
ee)	Fazit zu den Befristungsmöglichkeiten im geltenden Umweltrecht	293
e)	Befristungen in anderen Bereichen des Gewerberechts	293
aa)	Personenbeförderungsgesetz	293
bb)	Güterkraftverkehrsgesetz	294
cc)	Schlußfolgerungen für die Befristung im Umweltrecht	295
f)	Europarechtliche Vorgaben	296
aa)	Befristungen in bestehenden europarechtlichen Vorschriften	296
bb)	Die geplante IPPC-Richtlinie	296
	(1) Vereinbarkeit mit Art. 12 des IPPC-Richtlinienentwurfs	297
	(2) Koordinierung der Befristung mit der Regelüberprüfung des Art. 12 des IPPC-Richtlinienentwurfs	297
g)	Regelungen anderer EG-Staaten	298
h)	Beschleunigung des Genehmigungsverfahrens	299
i)	Verwaltungsaufwand	300
j)	Genehmigungsfiktion	303
k)	Zusammenfassung	303
2.	Nachträgliche Anordnungen	303
3.	Widerruf	306
a)	Anlehnung an bestehende Regelungen	306
b)	Tatbestandliche Voraussetzungen des Widerrufs	307
4.	Entschädigungsregelung	309
5.	Rücknahme	312
6.	Untersagung, Stilllegung, Beseitigung	312
7.	Dauer der Befristung	313
a)	Die wirtschaftlichen Interessen des Anlagenbetreibers	313
aa)	Amortisationsphase	313
bb)	Gewöhnliche Nutzungsdauer der Anlage	314
b)	Umweltspezifische Gesichtspunkte	314
c)	Europarechtliche Vorgaben	315
8.	Generell-abstrakte Sanierungskonzepte	316
a)	Notwendigkeit generell-abstrakter Vorsorgekonzepte	316
b)	Vorteile generell-abstrakter Sanierungskonzepte bei der Umsetzung neuer Umweltstandards	317

c)	Vereinbarkeit generell-abstrakter Sanierungskonzepte mit befristeten Genehmigungen	319
d)	Rechtsverordnung oder normkonkretisierende Verwaltungsvorschrift	320
aa)	Dynamischer Grundrechtsschutz und normkonkretisierende Verwaltungsvorschriften	321
bb)	Die Kritik in der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs	322
cc)	Möglichkeit des Verzichts auf die normkonkretisierende Verwaltungsvorschrift - Rechtsverordnung als Alternative	324
(1)	Die Flexibilität der normkonkretisierenden Verwaltungsvorschrift	324
(a)	Das Verfahren zur Änderung der normkonkretisierenden Verwaltungsvorschrift	324
(b)	Abweichungsmöglichkeit bei Fortentwicklung der Technik und in atypischen Fällen	327
(2)	Größere Vollzugseffizienz der Rechtsverordnung	328
(3)	Ergebnis	329
e)	Periodische Überprüfung von Rechtsverordnungen	330
9.	Immissionsbezogene Planungen	330
D.	Bestandsschutzminderung durch das dargestellte Konzept	331
E.	Verfassungsrechtliche Bewertung	333
F.	Zusammenfassung des Bestandsschutzkonzeptes	335
	Literaturverzeichnis	339
	Stichwortverzeichnis	359